Mission-Time <3

Naru X Hina

Von Izzy101

Kapitel 2: 02

02

Ich freue mich schon auf diese Mission.
Wirklich, ich bin gespannt, wo wir wohl hin müssen.
Der alte Perversling kann schließlich überall sein.

Es ist schon Abend. Der Tag ging wirklich schnell rum.
Iruka-Sensei wollte mich heute zu ein paar Schüsseln Ramen einladen. Ich sollte mich mal umziehen gehen.

Irgendwie mache ich mir Sorgen um Hinata-chan. Sie sieht immer aus, als hätte sie Fieber, wenn ich sie ansehe. Vielleicht hat sie ja eine Allergie. Oder irgendeine komische Krankheit.
Aber wieso wird sie immer nur dann rot, wenn sie in meiner Nähe ist. Ich verstehe das nicht.

Wie dem auch sei, ich muss jetzt runter.
Iruka-sensei soll nicht auf mich warten müssen!

"Hey, Naruto, na wie geht es dir?", begrüßt er mich.
"Iruka-sensei! Prima natürlich! Ich bin nur etwas hungrig.", antworte ich.
"Meine arme Brieftasche", lacht mein früherer Lehrer.

Wir setzen uns in das Restaurant und ich bestelle die ersten Portionen.
"Stellen sie sich vor, Iruka-sensei, in drei Tagen gehen wir auf eine große Mission!", erzähle ich voller Enthusiasmus. "Wir sollen den perversen Eremiten suchen."

"Nenn ihn nicht so, Naruto, er heißt Jiraiya-sama und er ist einer der legendären Sannin! Merk dir das!", rügt Iruka mich.

"Jaja...", sage ich halbherzig und beginne, meine eben angekommene Suppe zu schlürfen. Sie schmeckt wirklich ausgezeichnet. Nach einem harten Trainingstag hab ich mir das auch wirklich verdient.

"Kakashi-sensei will uns morgen sagen, was genau wir machen müssen.", berichte ich weiter. Dann widme ich mir wieder meinem Essen.

"Was Hokage-sama wohl von ihm will...", überlegt Iruka laut.
"Keine Ahnung... Granny hat nichts gesagt...", antworte ich.

_-_-_-_-_-_-_-_

Lalalala.
Mann, bin ich fröhlich heute!
Ich könnte die ganze Zeit lang singen...

Die Mission wird bestimmt der Hammer!
Ich werde so viel Zeit mit Naruto-kun verbringen!

"Hinata!"
Oh, mein Vater ruft.

"Moment, ich bin gleich da!" Jetzt aber schnell. Sonst wird er wieder sauer. Ich hoffe, ich habe nicht wieder irgendetwas vergessen.

"Hinata, ich habe von deiner Mission gehört." Mein Vater macht ein ernstes Gesicht. Oh je. Was er wohl sagen wird? Ob er gemerkt hat, dass ich in Naruto --- nein, das kann er nicht gemerkt haben... oder doch?

"Ich wollte dir deshalb dies hier geben."

Puuh, Glück gehabt. Er hat es doch nicht gemerkt.
Ich nehme das verpackte Bündel an und verbeuge mich.

"Vielen Dank!", sage ich und will mich umdrehen.

Doch mein Vater hält mich auf. "Mach es doch bitte hier auf."

Was wohl drin ist?
Also, ich bin wirklich neugierig, was mein Vater mir schenkt. Vielleicht eine starke Waffe? Damit könnte ich Naruto-kun beeindrucken.

Gespannt löse ich die Schleife, die um das Päckchen gebunden ist.
Langsam entferne ich das Papier.
Es war... eine Pfeife?!

Enttäuscht hebe ich das kleine Ding hoch.

Mein Vater grinst mich an. "Das ist ein Erbstück des Hyuuga-Clans. Diese Pfeife hat schon einige Clanmitglieder heil von ihren Missionen nach Hause gebracht."

"Kann sie denn irgend etwas?", frage ich, noch Hoffnung habend, dass dieses Stück Holz irgendeine beeindruckende Fähigkeit hat, die mir einen Vorteil in einem Kampf

bringt.

"Naja... wenn du reinpustest, dann kommt ein wunderschöner Ton heraus!", sagt mein Vater lachend und wendet sich zum Gehen. "Also, viel Glück schonmal!"

Na klasse. Ich gehe auf so eine Riesen-Mission, bei der noch nicht einmal feststeht, wo sie überhaupt hingeht und mein Vater schenkt mir so ein Fiepe-Teil. Was soll ich damit?
Allerdings muss man sagen, dass sie ganz hübsch aussieht.
Ich denke, ich werde sie mitnehmen.
Wenigstens als moralische Unterstützung. Immerhin hat das Oberhaupt des Hyuuga-Clans persönlich mir dieses Geschenk gemacht. Das ist doch etwas wert!

Auf dem Weg in mein Zimmer stecke ich die Pfeife in meine Tasche.

Vielleicht sollte ich schon einmal anfangen, die Dinge zusammenzusuchen, die ich brauchen werde. Ich will perfekt vorbereitet sein, wenn ich auf diese Mission gehe. Ob ich was besonderes zum Anziehen mitnehmen soll?
Andererseits habe ich gar nichts Besonderes.
Ich sollte Ino oder Sakura fragen, ob sie mit mir Shoppen gehen.
Aber ich glaube, ich werde mich nicht trauen.
Bestimmt wollen sie das gar nicht. Sie haben ja sonst nicht so viel mit mir zu tun.

Ich weiß nicht... soll ich sie fragen? oder lieber nicht?

Während ich so überlege, fällt mein Blick auf die Uhr.
Ach du meine Güte. Schon so spät?
Ich sollte doch noch etwas für unser Abendessen einkaufen gehen!
Schnell springe ich auf und mache mich auf den Weg.

_-_-_-_-_-_-_

Boah, ich bin so satt!
Iruka ist schon gegangen, aber er hat wirklich alles bezahlt. Sehr nett von ihm. Bestimmt ist er jetzt pleite. Vielleicht bringe ich ihm ja mal ein schönes Geschenk von der Mission mit. So wie ich den alten Perversling kenne, treibt der sich sowieso in irgendeiner belebten Stadt rum, wo es viele Leute und besonders viele schöne Frauen gibt. Die haben da bestimmt eine Souvenierladen.

Bevor ich mich ins Bett lege, mache ich noch einen Spaziergang.
Mit vollem Magen einzuschlafen ist nicht besonders gesund, habe ich mal gelesen.
Und ich muss topfit sein, um mal Hokage zu werden!

Konoha ist so schön, wenn es Abend wird!
Die Fenster leuchten.
Es ist ganz still.

Wenn ich Hokage bin, werde ich alle hier beschützen. Auch wenn es mein Leben kostet.

"Aua!"

Huch? Wen hab ich denn da umgerannt?!

"Oh, entschuldige bitte! Das war keine Absicht!" Ich beuge mich zu dem Wesen herunter.
Das ist ja Hinata-chan!

"Ah, Hinata-chan, du bist es! Warte ich helfe dir hoch!"
Ich packe ihren Arm und ziehe sie wieder auf die Beine.
Oh je. Sie ist ganz rot. Ob ich ihr weh getan habe, als ich gegen sie gelaufen bin?

"Na-Naruto-kun...", flüstert sie schon fast.

Ich bemerke eine Tüte, die neben ihren Füßen liegt.
"Du hast da was verloren, Hinata-chan!", sage ich, während ich die Tüte aufhebe.

Sie wird noch röter. Bestimmt ist irgendetwas nicht in Ordnung.

"Hinata-chan, alles okay?"
Hinata nickt.
Aber das glaube ich ihr nicht.

"Willst du gerade nach Hause?"
Sie nickt wieder.

Alleine lasse ich sie aber nicht gehen. Am Ende kippt sie noch um und liegt bis morgen früh irgendwo auf der Straße herum... Nein, das geht nicht.
"Ich bringe dich hin. Du siehst so aus, als ginge es dir gar nicht gut."

Schweigend geht sie neben mir her.
Ihre Gesichtsfarbe hat sich keine Spur zum Besseren gewendet.
Was ist nur los mit ihr?
Bestimmt eine Allergie.
Ich wüsste zu gerne, wogegen sie allergisch ist.
Ob ich sie einfach fragen soll?
Ja, ich denke schon. Ein zukünftiger Hokage sollte über die Leute seines Dorfes Bescheid wissen.

"Hinata-chan, hast du eine Allergie?"

Sie sieht mich mit großen Augen an. "N-nein, Naruto-kun. W-wieso fragst du?"

Ich schaue sie fragend an.
"Also... immer, wenn ich dich sehe, bist du so rot im Gesicht... als hättest du Fieber. Meinst du nicht, du solltest mal Granny Tsunade fragen, was mit dir los ist?"

Hinata schaut zu Boden.

Vielleicht ist es ihr ja peinlich, über ihre Krankheit zu sprechen.
Ich hätte doch nicht damit anfangen sollen.

"Äh, ist schon okay, Hinata. Wenn dir das peinlich ist, dann brauchst du nichts sagen. Tut mir Leid, dass ich einfach so danach gefragt habe.", versuche ich mich zu entschuldigen.

Sie schaut immernoch zu Boden und scheint, etwas sagen zu wollen.
Ob sie sauer auf mich ist?
Hoffentlich habe ich nichts Falsches gesagt.

Den restlichen Weg bis zum Hyuuga-Anwesen gehen wir ohne ein Wort zu sagen nebeneinander her.

Vor dem Haus gebe ich Hinata ihre Tüte zurück. Sie war wohl einkaufen. Lauter leckere Sachen sind da drin. Aber ich habe doch gerade erst gegessen...

"Naruto-kun... Vielen Dank fürs heimbringen!"
Hinata verbeugt sich und verschwindet schnell ins Haus.

Ich konnte noch nichtmal "Tschüss, Hinata-chan!", sagen, so schnell war sie.

Aber sie hat geredet.
Das ist schon ein kleines Wunder.
Sie hat mit mir geredet. Sonst sagt sie ja kaum etwas zu mir.
Manchmal wurmt mich das wirklich, wenn sie so sehe, wie sie sich mit Kiba und Shino unterhält.

Ich sollte nicht weiter darüber nachdenken. Es ist schon spät.
Ein zukünftiger Hokage sollte ausgeschlafen sein!
Also ab ins Bett mit mir.
Morgen kann ich mir auch noch Gedanken machen.

--Ende des 2. Kapitels--